

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 93/94 (1929)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beendet ist der Bau der Fundamente der Tragtürme für die Kabel auf Seite Manhattan, wo sie auf dem nicht tief liegenden Schiefer in Form zweier Betonklötze (23×45 m in 46 m Abstand) errichtet wurden, seit Juli 1928, auf Seite New Jersey seit Anfang dieses Jahres. Hier bot die Arbeit wegen der bedeutenden Fundationstiefe (bis 30 m unter Wasser) grössere Schwierigkeiten; 67 000 m³ Baggeraushub (Schlamm und Verwitterungsfels) waren zu bewältigen, 32 000 m³ Beton darauf wieder einzubringen. Die Fundamente sind mit Granit verkleidet. Im gegenseitigen Abstände von 1067 m erheben sich die Pylone zu einer Höhe von 182 m; sie bestehen aus Siliziumstahl und erhalten Betonhinterfüllung und Granitverkleidung. Jeder Turm besitzt zwei Gruppen von acht Stützen, die unter sich durch Diagonalen stark versteift sind. Von den rd. 40 000 t Stahl war der grösste Teil am Berichtstage (1. März) eingebaut. Zur Montage fand ein versetzbarer Kran mit elektrischem Antrieb Verwendung, der die Stücke von den Lastschiffen an die Einbaustelle brachte. Seit Februar 1928 ist die Herstellung der Drähte für die vier 91 cm starken Kabel im Gange. Jedes Kabel ist auf eine Zugkraft von 36 000 t bemessen und besteht aus 26 474 doppelt galvanisierten Stahldrähten von 4,9 mm Durchmesser, die vorerst — an Ort und Stelle — zu 61 einzelnen Strängen zusammengebaut werden. Mit dem Spinnen ist im Sommer 1929 begonnen worden.

St.

Schweizerischer Bundesrat. An Stelle des verstorbenen Bundesrat K. Scheurer wählte die Bundesversammlung am 12. Dezember Nationalrat Oberstlt. Rudolf Minger, Landwirt, von Schüpfen (Bern), geb. 1881, und an Stelle des zurücktretenden derzeitigen Bundespräsidenten Dr. R. Haab Nationalrat Dr. iur. Albert Meyer, von Fällanden (Zürich) und Zürich, geb. 1870, Chefredaktor der „Neuen Zürcher Zeitung“. Zum Bundespräsidenten für das Jahr 1930 wählte sie Bundesrat J. Musy, zum Vizepräsidenten Bundesrat H. Häberlin. In seiner Sitzung vom 18. Dezember hat darauf der Bundesrat die Verteilung der Departemente wie folgt vorgenommen:

	Herr Bundesrat	Vorsteher:	Vertreter:
Politisches Departement	"	G. Motta	Schulthess
Departement des Innern	"	A. Meyer	Pilet-Golaz
Justiz- und Polizeidepartement	"	H. Häberlin	Motta
Volkswirtschaftsdepartement	"	Ed. Schulthess	Minger
Militärdepartement	"	R. Minger	Häberlin
Finanz- und Zolldepartement	" Bundespräsident	J. Musy	Meyer
Post- und Eisenbahndepartement	" Bundesrat	Pilet-Golaz	Musy.

Es ist in Aussicht genommen, das bisher dem Departement des Innern zugeteilte Amt für Wasserwirtschaft sowie das von diesem abzutrennende, besondere „Elektrizitätswirtschaftsamt“ dem Post- und Eisenbahndepartement anzugliedern, und dafür das statistische Amt dem Departement des Innern zuzuteilen.

Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau. In der auf Seite 278 (30. November 1929) erschienenen bezüglichen Mitteilung sind am Schlusse des drittletzten Absatzes infolge eines Versehens zwei Namen vertauscht worden. Stellvertreter von Dr. Bleich (Oesterreich) als Sekretär für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Fachgebiet Eisenbau ist nicht Prof. Campus, sondern Prof. Godard (Frankreich). Umgekehrt ist nicht Prof. Godard, sondern Prof. Campus (Belgien) Sekretär für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Fachgebiet Eisenbeton, mit Dr.-Ing. Petry (Deutschland) als Stellvertreter.

Schnellfahrten mit Autobussen. Eine Autobus-Gesellschaft in Newcastle hat vor kurzem eine Reihe von Probefahrten mit einem Autobus für 32 Sitzplätze unternommen, und zwar auf der 480 km langen Strecke London-Newcastle, die insgesamt vierzehnmal zurückgelegt wurde. Bei einer dieser Fahrten soll eine mittlere Reisegeschwindigkeit von 60 km/h erzielt worden sein. Der Gesamtdurchschnitt der Fahrzeiten ergab einschliesslich der Aufenthalte die beträchtliche Reisegeschwindigkeit von 48 km/h.

Generalversammlung der G. E. P. in Paris. Der Bericht über die Generalversammlung, der sonst gegen Jahresende in Form eines Feuilleton zu erscheinen pflegt, muss diesmal wegen Nicht-eintreffens der dafür in Aussicht genommenen Photographien auf den nächsten Band verschoben werden, was unsere Pariser Kollegen freundlich entschuldigen wollen.

Die neue Lorraine-Brücke in Bern ist am 20. Dezember für den Fussgängerverkehr eröffnet worden, ein halbes Jahr vor dem vertraglichen Vollendungstermin. Das Lehrgerüst ist bereits abgebrochen. Die „S. B. Z.“ wird das imposante Bauwerk im kommenden Bande zu eingehender Darstellung bringen.

NEKROLOGE.

† **Eduard Ruprecht**, Ingenieur, gewesener Generaldirektor der von Roll'schen Eisenwerke, Gerlafingen, ist am 18. Dezember, im 66. Lebensjahr, durch den Tod von schwerer Krankheit erlöst worden.

† **Jakob Dübendorfer**, Elektro-Ingenieur, Direktor der Vorarlberger Illwerke A.-G. in Bregenz, ist am 19. Dezember den Folgen einer schweren Operation erlegen.

WETTBEWERBE.

Neubau für die Thurgauische Kantonalbank in Sirmach. Unsere vorläufigen Mitteilungen über diesen Wettbewerb auf Seite 322 letzter Nummer können wir dahin ergänzen, dass das Preisgericht aus den Architekten O. Pfister (Zürich) und M. Risch (Zürich) mit Bankpräsident Dr. A. v. Streng (Bernegg-Emmishofen) als Vorsitzenden besteht. Ersatzmann ist Architekt E. v. Ziegler (St. Gallen). Zur Prämierung von Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 7 500 Fr. zur Verfügung. Sollte der Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes nicht mit der Bauausführung beauftragt werden, so erhält er eine Extra-Erschädigung von 2 000 Fr. Ein Bewerber darf nur ein Projekt einreichen. Varianten sind ausgeschlossen. Verlangt werden: Lageplan 1:200, Grundrisse sämtlicher Stockwerke, alle Fassaden und die zum Verständnis notwendigen Schnitte 1:100, eine perspektivische Ansicht, kubische Berechnung.

LITERATUR.

Haus und Raum. Ein Sammelkarton, enthaltend die drei Hefte „Neue Villen“, „Schöne Räume“, „Gute Möbel“. Herausgegeben von der Zeitschrift „Moderne Bauformen“, bearbeitet von *Herbert Hoffmann*. Stuttgart 1929, Verlag Julius Hoffmann. Die Hefte sind auch einzeln käuflich zu je M. 9,50.

„Neue Villen“ — 128 Seiten grossquart mit 374 Abb., 220 Grundrissen und 8 Tafeln, bringt 124 Einfamilienhäuser von 84 verschiedenen Architekten, Bauten für wohlhabendes Bürgertum, klassizistisch, Heimatschutz bis Neues Bauen, doch alles mit Niveau, also ein guter Querschnitt durch den Stil-Durcheinander, wie er ist, mit Sinn für Qualität. Die Schweiz ist vertreten durch Arbeiten der Architekten Leuzinger, Glarus; Meili, Luzern; Scheibler, Winterthur; der Architektin Lux Guyer und der Gartenbaufirma Otto Froebel's Erben, Zürich. Die andern Hefte bringen die zugehörigen Räume und Möbel — durchweg umsobesser, je weniger Aufwand damit getrieben wurde.

P. M.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Strassenbrücke Köln-Mülheim. Erweiterter Sonderdruck aus der Zeitschrift „Die Bautechnik“ 1929. Verfasst von den ausführenden Firmen in Gemeinschaft mit dem Leiter der Städtischen Brückenbauabteilung, Herrn Oberbaurat *Wolmann* in Köln, Herrn Prof. Dr. Ing. ehr. *G. Kapsch* an der Techn. Hochschule, München und Herrn Baudirektor *Abel*, Köln. Berlin 1929, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 20 M.

Kolben für Kraftzeugmotoren: Grauguss, Aluminium, Elektron. Von Dipl. Ing. *Ernst Mahle*. Beurteilung eines Kolbenwerkstoffes — Erfordernisse für guten Kolbenlauf — Die einzelnen Kolbenwerkstoffe — Einzelheiten zur Konstruktion von Kolben — Die einzelnen Motortypen. Mit 86 Abb. Dresden A. 1929. Verlag Deutsche Motor-Zeitschrift. Preis geh. M. 1,50.

Der Terrazzo und die Terrazzomosaik. Von *Alfred Bohnagen*. Umfassend die geschichtliche Entwicklung des Terrazzo, die Arbeitsmaterialien und die Ausführung von Terrazzo- und Mosaikarbeiten jeder Art. Zweite Auflage, textlich und illustrativ stark vermehrt. Mit 60 Abb. Stuttgart 1929, Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. 4 M., geb. M. 5,50.

Ergebnis des Ideenwettbewerbes für die drei Rheinbrücken bei Mannheim-Ludwigshafen, Speyer und Maxau. Von *Wilhelm Weyher*, Reichsbahnbaumeister, Berlin. Mit 114 Abb. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis kart. M. 3,60.

Vorlesungen über Eisenbeton. Von Dr. Ing. *E. Probst*, ord. Professor an der Techn. Hochschule, Karlsruhe. Zweiter Band. Zweite, umgearbeitete Auflage. Mit 61 Textabbildungen. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 31,50.

Gemeinfassliche Darstellung des Eisenhüttenwesens. Herausgegeben vom *Verein deutscher Eisenhüttenleute* in Düsseldorf. 13. Auflage. Düsseldorf 1929, Verlag Stahleisen m. b. H. Preis geb. 15 M.

Wasserkraftmaschinen. Eine Einführung in Wesen, Bau und Berechnung von Wasserkraftmaschinen und Wasserkraftanlagen. Von Dipl. Ing. L. Quantz, Stettin. Siebente, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 212 Abb. im Text. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis kart. M. 5,25.

Probleme der Statik technisch wichtiger orthotroper Platten. Von M. T. Huber, nach Gastvorlesungen an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich, Februar 1929. Mit 26 Abb. und 6 Zahlentafeln. Warschau 1929. In Kommission bei Gebethner & Wolff.

L'Acquedotto Pugliese. Relazione al Parlamento sull'andamento dell'azienda durante l'anno 1928 — VI. Per Ente autonomo per l'acquedotto Pugliese. Bari 1929, Editori Zins. Laterza & Figli.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidgen. Techn. Hochschule.

Protokoll der Generalversammlung vom 29. September 1929 (Schluss von Seite 312.)

2. Das Protokoll der letzten Generalversammlung (Schaffhausen, 28. August 1927) ist veröffentlicht worden in „S. B. Z.“ vom 24. und 31. Dezember 1927, ferner allen Mitgliedern zugestellt worden im 57. Bulletin der G. E. P. vom November 1928; es wird ohne Verlesung diskussionslos genehmigt.

3. Der Geschäftsbericht (Auszug in „S. B. Z.“ vom 28. Sept. 1929) liegt gedruckt in den Händen der Anwesenden, er wird übungsgemäss auch dem nächsten Bulletin einverleibt werden. Der Generalsekretär berichtet kurz über die in ruhiger Entwicklung verlaufene Periode 1927/29. Der Ausschuss hat zwei Mitglieder durch den Tod verloren: Ing. Alessandro Carlo Bonzanigo in Bellinzona und Ing. Walter Winkler, Direktor der Pilatusbahn, in Alpnachstad. — Die Generalversammlung 1927 wählte neu in den Ausschuss Dipl.-Ing. Erwin Maier in Schaffhausen. — Auch einen Ausland-Vertreter hat die G. E. P. durch den Tod verloren: Dr. Fritz Zimmerli, Vertreter für Deutschland, Chemiker in Ludwigshafen a. Rh.; als Ersatz für ihn wurde gewählt Masch.-Ing. Aug. Baumann, Direktor der M. A. N. in Augsburg. Für den wegen Wegzug zurücktretenden Vertreter in Spanien, Masch.-Ing. G. A. Fischer, wurde gewählt Masch.-Ing. Antoine Simonetta, Vertreter der „Ateliers des Charmilles“ in Madrid. — Seit Sommer 1927 hat die G. E. P. 306 neue Mitglieder aufgenommen, denen ein Abgang von 216 Mitgliedern gegenübersteht, bedingt durch Todesfälle und Austritte, bezw. Streichungen. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt Ende August 1929 3979, gegenüber 3733 im Verzeichnis von 1925. Die Verhältnisse der Stellenvermittlung haben sich in der Schweiz seit 1927 wesentlich gebessert, besonders im Hochbau. Das Stellenangebot vom Ausland dagegen bleibt anhaltend schwach. — Seit Bestehen unseres Abkommens mit der „Schweiz. Lebensversicherung- und Rentenanstalt“ zur Erleichterung der Familien- und Altersfürsorge für Mitglieder der G. E. P. haben sich etwa 500 Kollegen in einem Gesamtbetrag von rund acht Millionen Franken versichern lassen und dabei an Abschlussprovisionen allein den Betrag von rund 60000 Fr. erspart. Als Vizepräsident der „Eidg. Stiftung zur Förderung schweiz. Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung“ gibt C. Jegher noch einige ergänzende Daten über das Tätigkeitsgebiet dieses von der G. E. P. ins Leben gerufenen Unternehmens, das in den ersten zehn Jahren seines Bestehens gegen eine halbe Million Fr. an Subventionen verschiedenster Art ausgerichtet hat; er ermuntert alle, sich der Stiftung zu erinnern, sei es als Geber, sei es als Gesuchsteller. Es folgt ein kurzer Bericht über die Beziehungen der G. E. P. zur Eidg. Techn. Hochschule, betreffend in der Hauptsache den neu aufgenommenen Jahreskurs für Flugingenieure, die Schaffung eines betriebswissenschaftlichen Institutes, die Neubesetzung der Hauptprofessuren an der Architekten-Abteilung, und zum Schluss die Gründung eines Studentenheims an der E. T. H., zu deren Gunsten der Präsident bereits gesprochen hat.

3. Der Finanzbericht liegt ebenfalls gedruckt vor. Die Einnahmen des „Vereins-Konto“ betragen für 1927/1928 zusammen Fr. 32775,42 (Jahresbeiträge und Eintrittsgelder Fr. 26663,72, Zinsen Fr. 5981,25), die Einnahmen der Spezialfonds (ohne Cornu-Stiftung) auf Fr. 4418,65. Die Ausgaben belaufen sich auf: Vereinskonto Fr. 23770,60, Spezialfonds (ohne Cornu) Fr. 2332,65. Das Vermögen setzt sich zusammen aus dem „Vereins-Konto“ (am 31. Dezember 1928) mit Fr. 30234,99 (inkl. Rückstellungskonto); Fonds „Einmalige Zahlungen“ Fr. 45253,50; Wildstiftung für Ferienarbeiten Fr. 7294,85; Legat Oberingenieur J. W. Post Fr. 2891,20; Robert Winkler Stiftung Fr. 5777,60; somit Vermögen inklusive Spezialfonds (ohne Cornu-Stiftung) am 31. Dezember 1928 Fr. 91131,34. Das Vermögen der besonders verwalteten Cornu-Stiftung betrug am 31. Dezember 1928 Fr. 55142,—, somit Gesamtvermögen der G. E. P. Fr. 146273,34.

Rechnung und Budget sind von den Rechnungsrevisoren zustimmend begutachtet und werden von der Versammlung stillschweigend genehmigt.

4. Vizepräsident H. Naville referiert über folgenden Antrag des Ausschusses: „Bis auf weiteres kann der Ausschuss an im Auslande bestehende oder neu zu bildende Gruppen von Mitgliedern der G. E. P. einen Teil der einbezahlten vollen Jahresbeiträge zwecks Förderung des engeren Zusammenschlusses der Mitglieder zurückvergüten. Der Ausschuss bestimmt die Höhe dieser Rückvergütungen nach den bestehenden Umständen“. — Ing. J. Neher (Genf) befürchtet, dass die Gewährung solcher Rückvergütungen unter Umständen etwas zu weit führen könnte und beantragt, dass ein Maximalnachlass von 50% nicht überschritten werde. Pflughard antwortet, dass die Feststellung der Höhe dieser Rückvergütungen ruhig dem Ausschuss überlassen werden dürfe, der sie erst nach eingehender Prüfung und der jeweiligen Finanzlage der „Allgemeinen Verwaltung“ entsprechend bestimmen werde. Neher erklärt sich durch diese Erklärung befriedigt und zieht seinen Antrag zurück. Dem Antrag des Ausschusses wird zugestimmt.

3. Wahlen. Architekt O. Pflughard tritt von seinem Amt als Präsident der G. E. P. zurück. An seiner Stelle wird zum Präsidenten gewählt der Vizepräsident Ing. Henri Naville, Delegierter des Verwaltungsrates von Brown Boveri & Cie., Baden. Als Vizepräsident an Stelle von H. Naville wird gewählt Ing. Fritz Bäschlin, Professor für Geodäsie und Topographie an der E. T. H.

Auf Vorschlag des Ausschusses werden neu in den Ausschuss gewählt die Kollegen Bau-Ing. H. Jenny-Dürst, Prof. an der E. T. H., Zürich, Masch.-Ing. Luigi Rusca, Werkstätte-Adjunkt der S. B. B. in Bellinzona, Dipl. ing. agr. Werner Schober, Landwirtschaftslehrer, Zürich, und Dipl. Arch. Hans Weiss in Bern. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses werden in globo für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Für den nach dem üblichen Turnus abtretenden Rechnungsrevisor wird als 2. Rechnungsrevisor gewählt Chef-Ing. Hans Zölly von der Eidgen. Landestopographie in Bern. Dipl. Arch. Alfred Gradmann (Zürich) wird als 1. Revisor bestätigt.

Der Ausschuss schlägt der Generalversammlung vor, folgende um das Ansehen unserer E. T. H. wie der G. E. P. in Frankreich besonders verdiente Mitglieder zu Ehrenmitgliedern zu ernennen: Dr. C. E. Guillaume von Neuchâtel, Direktor des Internat. Amtes für Mass und Gewicht in Sèvres, Ing. Maurice Koechlin von Zürich, den Konstrukteur des Eiffelturms, und Ing. Emil Bitterli von Solothurn, Delegierter des Verwaltungsrates der Compagnie Générale d'Electricité, alle drei in Paris. Die Versammlung stimmt diesem Antrag mit lebhaftem Beifall zu. — Auf Antrag von Prof. Dr. W. Wyssling, der dem abtretenden Präsidenten den Dank der G. E. P. für seine langjährige Tätigkeit im Ausschuss und seine sechsjährige Führung des Präsidiums ausspricht, wird auch Arch. O. Pflughard unter Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt.

5. Ort der nächsten Generalversammlung 1931. Es liegen zwei Vorschläge vor: Lausanne und Graubünden. Die Generalversammlung überlässt es dem Ausschuss, den Ort der nächsten Versammlung zu gegebenem Zeitpunkt zu bestimmen.

7. Die Umfrage wird nicht benützt.

Dagegen entbietet anschliessend an die Verhandlungen Minister Dunant, Schweiz. Gesandter in Paris, der G. E. P. seinen Gruss und besonders Dank an die Pariser Gruppe, deren Zusammenkünften er stets mit grossem Interesse beiwohnt. Er würdigt die Verdienste unserer Vertreter, der Kollegen Lucas und Bénit, um den regen Zusammenhang der hiesigen „Ehemaligen“, dankt auch, als Vertreter der Schweiz, besonders der Soc. des Ingénieurs civils de France für ihre kollegiale Einstellung zu den hier niedergelassenen Schweizern. Mögen die Ausländer uns ihre Sympathie erhalten, wir unsererseits wollen der Heimat unsere Liebe bewahren. — Lebhafter Beifall bekräftigte die sympathischen Worte unseres Gesandten.

Schluss der Sitzung 12 Uhr.

Der Generalsekretär: Carl Jegher.

An unsere Abonnenten.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Herren Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Ferner bitten wir, allfällige Rücktritte vom Abonnement vor Jahresschluss mitteilen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5. Administration der „S. B. Z.“